

Datum: 21.10.2017

Markt-Analyse für die **südostschweiz**
am Wochenende



Hauptausgabe

Südostschweiz am Wochenende/Graubünden
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'491
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 59
Fläche: 46'654 mm²

Auftrag: 1084940
Themen-Nr.: 038.060

Referenz: 67127043
Ausschnitt Seite: 1/2



tipp
der woche



Etrusker: Geheimnisvolle Schönheit

Grosse Augen schauen uns von dieser Tonscherbe an. Mit wenigen Strichen, Dellen und Kerben ist dieser kräftige Kopf modelliert und gemalt. Wir denken an ein Kunstwerk, doch in seiner Entstehungszeit vor über 2500 Jahren war es ein Ziegel, der die Dachtraufe schmückte. «Der Bärtige kann als Satyr oder als Flussgott Acheloos gedeutet werden», schreiben die Fachleute des Museums in Schaffhausen. Genauer weiss man es nicht, auch nicht bei den Ziegeln mit den Frauenköpfen, die zu Dutzenden aus Formschablonen gefertigt wurden. Solche Ornamentik, solcher Bauschmuck ist uns leider fremd geworden. Fremd ist uns auch die etruskische Kultur, deren Heiligtümer mit solchen Ziegeln geschmückt waren. Selbst an ihren Töpfen brachten die Etrusker Henkel in Form von Figuren oder Tieren an, sie ver-

zierten Gurtschnallen, Rasiermesser oder Helme, hatten Fertigkeit in Metall- und Steinbearbeitung oder beim Töpfern, von der unsere Vorfahren nördlich der Alpen noch keine Ahnung hatten. Unser Geschichtsunterricht beginnt mit den Römern. Dass die Etrusker schon vor den Römern im ersten Jahrtausend v. Chr. in Italien eine Hochkultur bildeten, geht gerne vergessen. Ihr Reichtum verblüfft, ihre Geheimnisse (z. B. die Sprache) sind noch immer nicht ganz gelüftet. In Schaffhausen ist nach Jahrzehnten wieder eine breit angelegte Ausstellung in der Schweiz zu sehen. SABINE ALTORFER

Etrusker: Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, bis 4. Februar. Katalog: Verlag Philipp von Zabern, 320 S.